

Geballtes weltweites Bienen- und Insektensterben

Lautlos sterben jährlich Milliarden von Bienen. Ein untrüglicher Negativ-Indikator für eine gesunde Umwelt und unsere Nahrungsketten geraten in Gefahr. Bienen machen nicht nur Honig, sie sind eine bescheidene und dennoch riesige Arbeitskraft und bestäuben 90% der der Nutz-Pflanzen, die wir anbauen.



Zahlreiche wissenschaftliche Studien machen eine bestimmte Gruppe von Pestiziden für das Bienensterben verantwortlich. Ein Verbot dieses Gifts in vier europäischen Ländern insbesondere in Frankreich führte zu einer deutlichen Erholung der Insekten- und Bienenwelt in den betroffenen Regionen.

Doch mächtige Chemiekonzerne betreiben aufwändige Lobbyarbeit, damit der Verkauf dieser Gifte weiterhin erlaubt bleibt. Die Menschen weltweit sind dringend aufzufordern, die USA und die EU zum generellen Verbot dieser

tödlichen Pestizid-Produkte in der konventionellen Landwirtschaft zu bewegen.

Bienen sind ausschlaggebend für das Leben auf der Erde -- jedes Jahr bestäuben sie Feldfrüchte und andere Pflanzen mit einem geschätzten Wert von 31 Milliarden Euro, mehr als ein Drittel der Lebensmittelversorgung in vielen Ländern. Ein schnelles Eingreifen zur Rettung der Bienen und damit zur Rettung einer Vielzahl von Insektenarten ist gefordert. Sonst könnte es am Ende heißen: Keine Früchte, kein Gemüse, keine Nüsse, keine Öle und keine Baumwolle.



Die vergangenen Jahre zeigen eine steile und bedenkliche Abnahme der Bienenvölker in vielen Staaten dieser Welt, auch in Deutschland - einige Wildbienen-Arten sind mittlerweile ausgestorben und andere bei 4% ihrer vorherigen Zahlen angelangt.

Studien sehen die Ursache in einer Kombination von Faktoren wie z.B. Krankheiten, Lebensraumverlust und toxischen Chemikalien. Neueste unabhängige wissenschaftliche Studien kommen zu dem Schluss, dass die Verwendung von Pestiziden der Gruppe der Neonicotinoide dafür verantwortlich sind. Bienenzüchter und Wissenschaftler in Frankreich, Italien, Slovenien und sogar Deutschland, wo der Hauptproduzent Bayer seinen Sitz hat, haben bereits für ein Verbot der Produkte, welche auf diesen Chemikalien basieren, plädiert. Doch Bayer exportiert weiterhin seine Gifte in die ganze Welt.

Die neuen Studien haben das Ausmaß des Problems bestätigt und eine hitzige Debatte ist nun neu entfacht. Wir müssen auf allen Ebenen die Entscheidungsträger in Europa und den USA zum Handeln drängen, dann werden andere Regierungen den Beispielen folgen und ebenfalls Verbote zur Ausbringung der Neonicotinoide beschließen. Dass es nicht einfach sein wird, zeigt ein veröffentlichtes Geheimdokument, in dem die amerikanische Umweltschutzbehörde über die Gefahren dieser Pestizide Bescheid wusste und sie ignorierte. Das Dokument besagt, dass Bayers "hochgiftiges" Produkt eine "große Gefahr für alle Insektenarten, nicht nur der Honigbienen darstellt."

Wir müssen uns Gehör verschaffen, um dem starken Einfluss

von Bayer und den sonstigen Pestizidherstellern auf Entscheidungsträger in den USA und innerhalb der EU entgegenzuwirken, wo das Unternehmen Studien finanziert und in politischen Gremien vertreten ist. Die wahren Experten auf diesem Gebiet - die Imker und die Landwirte, vor allem aus dem Biologischen Landbau - plädieren für ein sofortiges Verbot dieser tödlichen Pestizide.

Wir können unsere empfindliche Nahrungskette nicht mehr der Forschung von Chemieunternehmen anvertrauen, die die Regulatorischen Behörden in ihrer Gewalt haben. Ein sofortiges Verbot dieser Gruppe der Pflanzenschutzmittel zum Schutz der Bienen und vieler anderer wichtiger Insektenarten, Kleinsäuger, Vögel und Amphibien ist zwingend erforderlich.

Ernst Haile, Imker

